

Der Messelverehrer.

Humoristische Novelle von G. Straß.

Wieder einmal hatte das gute alte Köln die Narrenkappe über die Ohren gezogen und damit all seinen Kindern das Signal gegeben...

Das drängte und schob sich in den Straßen, schrie und lachte, scherzte und lärmte! Das machte Witz, gute und schlechte, begrüßte und neckte sich...

Da suchte sich ein niedliches Mädchen Bahn durch die Menge zu brechen. Das kurze rote Röckchen, das schwarze Mieder...

Sie hatte sich augenscheinlich verspätet und suchte nun eilig das Versäumte einzuholen. Aber plötzlich sah sie sich in ihrem Laufe aufgehalten...

Du kommst zu spät, mein schönes Kind, laufe nur, laufe, sonst gehst sie ohne dich fort!

Die Kleine warf einen ängstlichen Blick in das Gesicht über sich. Aber der rote struppige Bart, der daselbe dem Karneval zu Ehren umrahmte...

Aber vergebens! Unrettbar wäre sie ihrem Schicksal geknüpft zu werden, versallen, hätte nicht plötzlich jemand den ketten Gewerbetreter zurückgerissen...

Ueberrascht wandte dieser sich um, während das Mädchen die Gelegenheit benutzend, schnell entkiffte. Er wollte ihr nach, aber andere Masken nahmen jetzt Partei für die kleine Heiliglerin...

\*) Nachdruck verboten.

zurückgebrängt sah. Aegerlich wande er sich jetzt dem jungen Manne zu, der ihn in seinem Vorhaben gestört hatte.

„Sehr erfreut, Ihre werthe Bekanntschaft zu machen!“ rief er ihm ingrinnig zu.

„Keinem anderen als —“ wollte der also Angeredete entgegen, dessen frisches Antlitz, lang herabwallendes Haar und lebhaft blühendes Auge...

(Fortsetzung folgt.)

Gesichts-Kalender.

23. Januar.

1902. Kaiser Otto III. stirbt, kaum 22 Jahre alt, in Italien.

1814. Feldmarschall Blücher nimmt Ligny mit Sturm.

1871. Abteilungen der deutschen Südbahnen überschreiten südlich von Besancon im Rücken der Bourbonnischen Armee den Doubs.

24. Januar.

1858. Abschluß eines Münzvertrags zwischen den Staaten des Zollvereins einerseits und dem österrösischen Kaiserthum andererseits.

1871. Jules Favre beginnt im Namen der Regierung der Nationalverteidigung die Unterhandlungen mit Bismarck.

25. Januar.

1077. Das Reichsoberhaupt der Deutschen, der mit dem Bannfluche des Papstes belegte Heinrich IV. erscheint, aller Zeichen seiner Würde entkleidet, barfuß, im härenen Gewande, ohne Obdach, ohne Trank und Speise...

26. Januar.

1847. Kaiser Karl IV. gründet die Universität Prag.

1786. Hans Joachim von Ziehlen, preussischer General, stirbt zu Berlin.

1866. Der Konflikt zwischen Oesterreich und Preußen nimmt nunmehr einen ernsteren Charakter an.

1871. Die Bourbonnische Armee zieht sich auf Besancon zurück.

Verschiedenes.

\* Frankfurt a. M. Dieser Tage wurde hier, wie das „Zit. Bl.“ berichtet, ein junger Mann verurteilt, ein Mädchen entweder innerhalb zweier Monate zu heiraten oder ihm 20 000 M. Entschädigung für Nichterhaltung des Eheversprechens zu bezahlen.

\* Merlohn. In vergangener Woche ging an der holländischen Küste der Dampfer „Feronia“ unter, der u. a. 5 000 Millionen Nähnadeln als Fracht führte.

\* Eine historische Briefstaube. In der militärischen Briefstaubzuchterei in Paris befindet sich eine historische Briefstaube. Dieselbe gehörte ursprünglich einem Liebhaber, der auf dem Boulevard de Clugy wohnte.

\* Ueberrascht wandte dieser sich um, während das Mädchen die Gelegenheit benutzend, schnell entkiffte. Er wollte ihr nach, aber andere Masken nahmen jetzt Partei für die kleine Heiliglerin...

\* Einiges vom König „Ehrenmann“. Bei Anlaß des Ablebens der Gräfin Mirafiori, der morganatischen Gemahlin des Königs Viktor Emanuel, erzählten die italienischen Blätter manche Anekdote über den Kaiser...

„Keinem anderen als —“ wollte der also Angeredete entgegen, dessen frisches Antlitz, lang herabwallendes Haar und lebhaft blühendes Auge nebst einem gewissen genialen Anstrich, der über seinem ganzen Wesen lag, den Künstler verriet.

\* Eisenbahnunglück. Ein furchtbares Eisenbahnunglück wird aus Chile gemeldet. In der Nähe von Baldivia verunglückte am 15. ds. ein Militärlzug, in welchem sich gegen 500 Soldaten befanden hatten.

\* Das neueste und zeitgemäßeste Vergehen ist das Stehlen von Elektrizität. Dieser Art des Diebstahls ist ansehnlich in New-York zum Schaden der Edison'schen Beleuchtungs-Gesellschaft bereits stark im Schwunge.

Fruchtpreise.

Winnenden den 21. Januar 1886. Höchst mittel. niedert. Kernen — M. — Pf. 8 M. 28 Pf. — M. — Pf. Dinkel 5 M. 81 Pf. 5 M. 72 Pf. 5 M. 59 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 23. Januar. 20 Frankenstücke . . . 16 13—18 Dukaten . . . 9 55—60 Dollars in Gold . . . 4 15—19 Russische Imperiale . . . 16 67—72

Gottesdienste der Parochie Badnang: am Dienstag den 26. Januar, vorm. 10 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stadler.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 12.

Donnerstag den 28. Januar 1886.

55. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zum Gerichtsvollzieher in Waldrems

Ist an Stelle des Schultheißen Kieger daselbst der Gerichtsvollzieher und Gemeindevater J. P. Vinçon in Badnang mit dem Wohnsitz in Badnang bestellt worden.

Ämtsanwaltschaft Badnang.

Steckbrief

ergeht wegen Bettels und Landstreicherei gegen den gestern bei hiesiger Stadt auf dem Transport entpflanzten, am 1. Februar 1867 geborenen Seilergejellen August Ehrlich.

Bahnhof Badnang.

Am nächsten Samstag den 30. Januar, vormittags 9 Uhr, werden

63 Stück neue Luchmützen

im Wartsaal III. Klasse öffentlich und gegen Baarzahlung versteigert. Liebhaber sind eingeladen.

Revier Kleinaapach.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Januar aus Schönthalers Abt. 1 und 2: 18 Eichen 3—7 m lang, 22—49 cm mittl. Durchm. mit 7,37 Fm.

Revier Unterweissach.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Januar aus Schmedenbühl: 6 Birkenstämme mit 1,61 Fm. Nm.: 4 buchene Prügel, 2 birkenne Koller, 29 dto. Prügel und 540 geschägte Wellen (meist birkenes Reis).

Revier Unterweissach.

Reis-Verkauf.

Am Freitag den 29. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Schmedenbühl 8 Nummern Birkenreis auf Hausen und 18 gemischtes Reis in Flächenlosen, worunter viel birkenes Reis verkauft.

Reichenberg. Brennholz-Verkauf.

Nächsten Freitag den 29. d. M., von vormittags 9 Uhr an, kommen aus den hiesigen Gemeindegewaldungen, Abt. Schiffrainerberg und Aspenwäldle zum Verkauf: 3 Nm. buchene Prügel, 2 Nm. eigene dto., 29 birkenen dto., 150 Nm. forchene Prügel, 2240 meist buchene Wellen und 38 Hausen Nadelreis.

Zahlungsbefehle & Klagschriften

Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März nehmen alle K. Postämter und Postboten entgegen.

Privat-Anzeigen. Sulzbach a. M. Holz-Verkauf. Unterzeichneter verkauft am Lichtmessfesttag den 2. Febr., nachmittags 3 Uhr, in seiner Wirtschaft im Auftrag 50 Raummeter dürres buchenes Scheiterholz, 50 „ „ gemischtes „ 40 „ „ taunenes „

Badnang. Die bei mir gekauften Waren werden billig und billigt repariert.

Vollständiger Ausverkauf v. Filzwaren.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe meine sämtlichen Filzwaren unter dem Selbstkostenpreis: Filzpantoffel mit Filzsohlen für Frauen von 1 M. 20 Pf. an, für Herren von 1 M. 30 Pf. an.

Gustav Stelzer.

Gollenhof, Gemeinde Großerlach, Bon 3 Schönen. Alle Sorten feines Mehl, sowie Futtermehl u. Hühnerfutter empfiehlt billigst J. G. Winter's Witwe. Badnang. Einen Britischen- u. Zweiterwagen, beide 1- und 2spännig zu gebrauchen, 1. neues stärkeres u. 1. leichteres Britischenschwägel, 1. neuer Flügel, 1. eiserne Egge und eine noch gut erhaltene Angerfenmühle hat billig zu verkaufen Kummerer, Schmied beim Stern.



# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 13. Samstag den 30. Januar 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

das Schicksal uns landen ließ, etwas von innen anzuwenden, um bei einem Glase vorzutrefflichen Köhler Weisbieres, das hier ausgeht, mit unserer Herzbergbelegung fortzuführen?"  
Unas, der, nebenbei gesagt, im gewöhnlichen Leben den Namen Konstantin Ehrhardt führte, während sein Freund sich Heinrich Donner nannte, hatte nichts gegen diesen Plan einzuwenden. So traten beide in das geräumige Gastzimmer, eroberten glücklich einen abgesonderten Tisch und saßen bald darauf beghaglich vor zwei Krügen schäumenden Weisbieres.  
(Fortsetzung folgt.)

### Geschichts-Kalender.

- 27. Januar.**  
1756. Wolfgang Mozart, der größte deutsche Komponist, zu Salzburg geboren.  
1775. Schelling, ein bedeutender Philosoph, zu Leonberg in Württemberg geboren.  
1781. Adalbert von Chamisso, ein echt deutscher Dichter, wenigstens Franzose, auf dem Schlosse Boncourt in der Champagne geboren.  
1871. Vor Paris wird beiderseits das Geschützfeuer eingestellt.
- 28. Januar.**  
814. Karl der Große, der erste römisch-deutsche Kaiser, stirbt zu Aachen.  
1521. Eröffnung des weltlichen Reichstags zu Worms, auf welchem im April Dr. Martin Luther vor mächtigem seine Lehre vor Kaiser und Reich verteidigte.  
1871. Am Abend dieses Tages werden zu Versailles ein dreihundertfacher Waffenstillstand und die Grundbedingungen eines in Versailles zu vollendenen Friedensschlusses von Bismarck und Jules Favre unterzeichnet. Die diesbezüglichen offiziellen Depeschen dieses Tages melden hierüber des weiteren:  
„Versailles den 28. Jan. Es ist von dem Reichsfürstlichen Grafen Bismarck und dem Herrn Jules Favre die Kapitulation aller Pariser Forts und ein dreihundertfacher Waffenstillstand zu Lande und zu Wasser unterzeichnet worden. — Die Pariser Armee bleibt in der Stadt kriegsgefangen.“

### Verschiedenes.

**Eplingen.** Die Epl. Nig. schreibt: Wie man auf die billigste Manier von Stuttgart nach Eplingen gelangt, das mußte vergangene Nacht ein Stuttgarter Droschken-Kutscher zu seinem eigenen Nachteil erfahren. Derselbe wurde dort von einem Herrn, der zweifellos den letzten Bahnhug verfehlt hatte, zur Fahrt nach Eplingen gezwungen um 12 M., eine Flasche Wein und den Pferde „ein Haber“. Auf Veranlassung des Passagiers stellte der Kutscher bei Hrn. Citel zum deutschen Kaiser ein, der Herr stieg aus und begab sich — angeblich zum Ueberrachen — in den Palmischen Bau, wohin ihm der Kutscher nachfolgen sollte. Als kurz darauf der Kutscher dort nach seinem Passagier sehen wollte, war dieser nicht zu finden, er war gar nicht dort gewesen, und der Kutscher hatte das Nachsehen!

**Eplingen.** Der Walschübe Gottl. Zimmerle von Lobenroth ist im Strümpfweber Werke erkranken aufgefunden worden.

**Aus Degerloch** wird bekannt, daß einem Bauern in seinem Stall ein Schwein gestochen und so mitgenommen wurde. Spuren sind außerhalb des Orts auf der Hauptstraße Plieninger-Scheringer vorhanden, jedoch die Thäter noch nicht ermittelt.

**Eine Schlittenfahrt des Königs Ludwig.** Aus dem bayerischen Hochlande wird der „N. F. Presse“ geschrieben: Der Winter ist in unserem Gebirge mit seiner ganzen Pracht eingezogen. Die Berge erscheinen höher und mächtiger in ihrem weißen und glänzenden Kleide, und die Sonne erglänzt auf den mächtigen Silberfeldern in den wunderbarsten Farben. Am schönsten ist es zu dieser Zeit in Lindberhof, dem geheimnißvollen Trianon des Königs Ludwig. Auch bequemer ist in Lindberhof und Umgebung der Verkehr als anderswo in den Bergen; denn Hunderte von Arbeitern sind täglich beschäftigt, insbesondere die herrliche Straße vom Schnee freizuhalten, welche zwischen den dunklen Bäumen des Ammerwaldes dahinjieht. Wie ein Zauberzeichen begegnet dem Wanderer sie und da die wunderbare Erscheinung des königlichen Schlittens, der meistens in stiller Nacht durch den Wald

dahinjiegt. Man denke sich einen goldenen Schlitten mit Krone und Wappen und mit einem vergoldeten Coupé, der die Form eines Schwans mit aufgebälhten Flügeln hat. Im Innern des Coupés sieht man auf blauem goldgesticktem Hintergrunde die volle Gestalt und das blasse Gesicht des Königs, neben dem einer seiner Lieblinge zu sitzen pflegt. Das Innere ist magisch erhellte von einem milden strahlenden Lichte, das aus dem Coupé heraus in breitem Kreise den Schlitten und die dampfenden Pferde beleuchtet und sogar den Vorreiter mit seiner Laterne weit überstrahlt. Es soll elektrisches Licht sein, das durch Accumulatoren im Innern des Schlittens erzeugt wird. Wie ein Blitz fliegt der goldene Schlitten vorüber, so daß man kaum Zeit hat, die Brillanten-Agrosse an dem Künftlerhute des Königs oder die Uniform des jungen Chevaliers neben ihm ins Auge zu fassen. Bald ist die Cavalcade hinter einer Biegung der Straße verschwunden.

**Eine Stadtmauer als Kassenschrant.** In einer vielgenannten fränkischen Stadt kam ein Mann auf die klauwe Idee, drei Obligationen und einen Sparkastenschein im Werte von zusammen nahezu 4000 M. zur Sicherheit vor Räuber und Dieben in die alte Stadtmauer einzumauern; die Coupons wurden auf drei Jahre vorher abgeschrieben. Vor einiger Zeit als die Wertpapiere wieder am Tageslicht befördert wurden, zeigte sich zum größten Schrecken des Mannes, daß dieselben verweicht und halb vermodert waren, und daß es allerhöchste Zeit gewesen, sie herauszunehmen. Unter größten Schwierigkeiten und mit großem Zinsverlust geht gegenwärtig die Einköpfung vor sich und darf der Besitzer noch recht froh sein, daß die Papiere nicht schon vollständig wertlos sind.

**Nachahmenswert.** Ein praktisches Mittel der Bekämpfung wendet der Vorsteher einer sibirischen Mittelschule an. Wurden da leghin zwei seiner Anstaltsknechte beim Rauchen ertappt. Der Direktor ließ sie nach dem Essen in sein Arbeitszimmer kommen, verabsolgte jedem der beiden eine Cigarre von ganz besonderer Stärke und diese mußten sie bei ihm — zu Ende rauchen! Den beiden Burschen wurde es natürlich weh und bange, bis — die Katastrophe eintrat. Das Rauchen aber soll ihnen gründlich verleidet worden sein.

**In Bern** (Berne Jura) wurde in einem Stalle ein vierzehnjähriger Knabe entdeckt, der, wie es scheint, sein ganzes Leben darin war gefangen gehalten worden. Er war ganz vermahrt und konnte nicht sprechen.

**In Paris** brach dieser Tage in der Anstalt von Ribot Feuer aus. Diese Anstalt besitzt eine große Dampfmaschine, deren bewegende Kraft sie an 84 kleineren Fabrikanten mit 300 Arbeitern vermiethet. Das Feuer griff in der leicht gebauten Fabrik mit rasender Schnelligkeit um sich, u. da die Anstalt nur einen Ausgang hat, so konnten sich viele der Insassen nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen. In Berzerrreihen der Weise riesen sie aus den Fenstern um Hilfe, viele sprangen auf die Straße herab, andere wurden von den Feuerwehrmännern und den Polizei-Agenten mit persönlicher Lebensgefahr gerettet. Trotzdem kamen vier Personen in den Flammen um und 15 Personen mußten mehr oder weniger erheblich verlegt in die Krankenhäuser gebracht werden.

### Landwirtschaftliches.

**Petersilie im Winter zu ziehen.** Um Petersilie im Winter zu ziehen, bedient man sich eines Topfes mit mehreren Reihen Löchern rings herum, den man beim Topfer eigens zu diesem Zwecke machen läßt. In diesen schüttet man Erde, die etwas fest gedrückt wird, streut bei jedem Lode einige Körner Petersilienamen und dann wieder Erde darauf. Nach einiger Zeit kommen die Petersilienpflänzchen aus allen Löchern zum Vorschein, wo man sie nun je nach Bedarf abschneidet. — Die Erde muß man aber von Zeit zu Zeit begießen.

**Die guten Folgen des in Amerika von den rationalen Milchindustriellen stets sorgfältig vorgenommenen Lüftens der Milch**

werden bei uns im allgemeinen viel zu wenig beachtet. Auf die Notwendigkeit des Zutritts reiner Luft zur guten frischemoltenen Milch hat sicher zuerst die Erfahrung aufmerksam gemacht, daß eine längere Aufbewahrung solcher Milch in luftdicht verschlossenen Gefäßen auf die Qualität sehr nachteilig wirkt. Die wohlthätige Wirkung der zutretenden frischen, reinen Luft ist darin zu sehen, daß das Lüften in der frischemoltenen Milch eine lebhaftere Wasserverdunstung veranlaßt, damit Verbundungsfälle erzeugt und so das Fortschreiten der Milchsäuregährung verzögert wird. Gleichzeitig werden durch die zutretende frische Luft fremde, von der Milch angenommene Gerüche, welche die Qualität der aus ihr erzeugten Produkte gefährden können, verdrängt. Dies sind die Gründe, welche zur sorgfältigen Lüftung der Milch vor ihrer weiteren Verarbeitung bestimmen und besonders darauf bestehen lassen, daß unter keiner Bedingung die frischemoltenen Milch im Stalle selbst stehen bleiben oder an Orten aufbewahrt werde, wo sich andere, stark riechende Gegenstände befinden, während durch den Zutritt reiner Luft vor allem der „tierische Geruch“ beseitigt werden soll.

**Soll man die Pferde morgens oder abends putzen?** Diese Frage beantwortet ein größerer Grundbesitzer aus Braunschweig dahin: Ich lasse schon seit langer Zeit meine Arbeitspferde anstatt morgens, bereits abends putzen und am Morgen nur büstern. Ich überzeuge mich nach diesem Verfahren, daß die Pferde während der Nacht eine vollkommene Ruhe genießen und inebensondere, daß dieselben am Morgen weit weniger Erkältungen ausgesetzt sind, als bei dem Putzen am Morgen. Die Anwendung des Striegels veranlaßt eine starke Reizbarkeit der Haut, und diese wird umomehr Veranlassung zu Erkältungen geben, als der wärmeren Stallluft unmittelbar die Einwirkung der kalten Außenluft folgt, während beim Putzen am Abend der Hautreiz während der Nacht aufgehoben ist. Es sei diese Neuerung daher allen Pferdebesitzern zur Beachtung und Nachahmung empfohlen.

### Landesproduktendörre.

**Stuttgart** den 25. Jan. Das Wetter ist festschneidend günstig, wir haben mäßige Kälte bei schneebedecktem Boden. Auf dem Getreidemarkt ist noch immer keine Besserung zu erblicken. In New-York bröckeln die Weizenpreise nachhaltig ab, wodurch der englische Markt wesentlich beeinflusst wird. Bei der geringen Wasserfracht welche zur Zeit von dieser Stadt nach einem englischen oder holländischen Hafen 1 M. 05 Pf. beträgt, wird es, wenn der Rückgang weitergeht, nicht mehr lange anstehen, daß auch auf den deutschen und französischen Märkten, trotz Eingangszoll, wieder amerikanischer Weizen ausgeben wird. Gerste ist wenig gesucht und geht von Woche zu Woche in Preise zurück. Haber ist in schöner Qualität preisgehalten. Unser Umsatz blieb auch heute sehr beschränkt, weil die Käufer erhöhte Preise nicht bewilligen wollen. Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayer. 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 30 Pf., dto. fränk. 18 M. 70 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Haber Ia 13 M. 90 Pf., dto. Land 12 M. 40 Pf. bis 13 M. 20 Pf., dto. beregnet 11 M. 40 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 26. Jannar.  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 14—18  
Dollars in Gold . . . . . 4 15—19

**Gottesdienste der Parodie Backnang:**  
am Freitag den 29. Januar, vorm. 10 Uhr,  
Luthers Predigt: Herr Deban Kalkreuter.

### Telegramm.

**London** den 26. Jan. Unterhaus. Durch Annahme des Amendements, welches das Bedauern gegen die Regierung ausdrückt, daß den Bauern bezüglich Erlangung kleiner Pachtgüter keine Erleichterung gewährt werde, wurde ein Mißtrauensvotum insollirt, dessen Verantwortung Gladstone übernimmt. Die Regierung ist somit geschlagen.

**Bestellungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für die Monate Februar & März**  
nehmen alle R. Postämter und Postboten entgegen. Die Redaktion.

**Amthliche Bekanntmachungen.**  
**Revier Unterweiskch.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 3. Februar, morgens 9 Uhr, im Lamm in Pippoldswiler aus Hänstlinge, Abt. Winterfran bei Däfern, Ochsenbau Abt. Bühl und Eichwald am Chersberg: 5 eichen Anbruch, 14 buchene Scheiter, 22 dto. Prügel und Anbruch, 8 Nadelholzscheiter und 267 dto. Prügel und Anbruch.

**Revier Reichenberg.**  
**Reisig-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 3. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Staatswald Eichelberg, Abt. Jitenbergereit, bei Falkenwirt Gärtle in Reichenberg: 49 Lose zerstreut liegendes Buchengefänge verkauft.

**Revier Reichenberg.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Donnerstag den 4. Februar aus Brennhan Abt. nord. Walsfänge: 11 eichene Prügel, 173 buchene Scheiter, 198 dto. Prügel und Klokholz, 2 birchene Scheiter und Prügel, 5 birchene, 4 erlene Koller, 9 erlene Prügel, 19 Anbruch. Wellen: 10 eichene, 3240 buchene, 70 birchene und 100 erlene samt Schlagraum. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Schlag. Schluß des Verkaufs im Badwirthshaus in Rietenau.

**Revier Winnenben.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 5. Februar aus dem Unterebau (nahe dem Stöfchen): 11 buchene, 17 birchene, 24 erlene, 15 aspene, 187 forchene Prügel, 7 dto. Anbruch. Wellen: 2400 buchene, 260 birchene, 250 erlene, 1370 gemischte, 3050 forchene. Zusammenkunft morgens 9 Uhr oben im Schlag.

**Staigader.**  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Aus der Kontursmasse des Wilhelm Kies, Hofenwirts, werden am Donnerstag den 4. Febr. d. J., von morgens 9 Uhr an, im Staigader im Aufstreich verkauft: Wirthschaftliche u. sonstige Schreinwerk, einiges Küchengeschirr, namentlich Gläser, kupferne Kessel, 5 Fässer von 700 bis 3000 Liter, Fagelager, verschiedene Hausrat, Wagen, Pflüge, Eggen, eine Mospresse, 1200 Liter Dölmast, 6 Fühner, 1 Pflau (Nahn), 1 Hund, Früchte, Stroh, Mehl, Kartoffeln, Dung und sonstige Vorräte. Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 29. Jan. 1886.

**Konkursverwalter:**  
Gerichtsnotar  
Staudenmayer.

**Liemersbach, Gemeinde Großerlach, Wiederholter Liegenchaftsverkauf.**  
Aus dem Nachlasse des Carl Weber, gewes. Holzbauers in Liemersbach, wird die vorhandene Liegenchaft am Donnerstag den 4. Febr. d. J., nachmittags 1 Uhr, im Rathaus zu Großerlach zum zweiten und voraussichtlich letzten Male im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Das Anwesen besteht in:  
a) **Marlung Liemersbach:**  
Die Hälfte an Geb.-Nr. 5 einem zweistöckigen Wohnhaus in der Mittelgasse, Brandverl.-Anschl. 1600 M., maßengerichtl. Anschl. 800 M. Ein Viertel an Geb.-Nr. 7 einer ganzen Scheuer daselbst, Brandverl.-Anschl. 360 M., wassengerichtl. Anschl. 150 M. 14 a — gm Gemüse; Gras- u. Baumgarten und Land, 1 ha 22 a — gm Acker, 78 a 80 am Wiesen, Anschlag 2550 M.  
b) **Marlung Großerlach:**  
19 a 51 gm Wiesen, 97 a 05 gm Nadelwald und gemischter Wald, Anschlag 730 M. 3 ha 31 a 36 gm 4230 M. (10/4 Mrg. 5,2 Mrg.) Den 26. Jan. 1886. R. Amtsnotariat. Schweizer.

**Backnang.**  
**Verkauf eines Wohnhauses.**  
In der Verlassenschaftsache des Friedrich Bühl, Ziegeleibesitzers Eheleute in Warbach a. N., kommt dem Antrag der Erben gemäß am Dienstag den 2. Febr. d. J., (Nachtmeßfeier) nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathause zum Verkauf: Ein zweistöck. Wohnhaus mit zwei Zwerchhäusern u. 1 a 18 qm Garten in den Büttlenen, neben Stadtbaumeister Deufel, Brandverl.-Anschl. 14,800 M. wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Jan. 1886. Ratschreiber Kugler.

**Backnang.**  
Im Wege der Zwangsvollstreckung wird gegen baare Bezahlung am Dienstag den 2. Febr. 1886, nachmittags 1 Uhr, im Rathaus im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Kleiderkasten, 1 Küchekasten, 1 Gewehr, vieles Küchengeschirr, 2 Sessel, 1 schwarzes Halstruch, 5 Apfelbäume. Die Liebhaber werden eingeladen. Gerichtsvollzieher Buzon.

**Backnang.**  
**Fahrnisversteigerung.**  
Gottlieb Vossler, Schuhmacher verkauft in seiner Wohnung im Bäcker Künzler'schen Hause am Mittwoch den 3. Februar, von morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung folgende Gegenstände:  
Frauenkleider, Leibweiziger, Pettengewand, Schreinerwerk, worunter 1 Kommod, 1 Kleiderkasten, 1 zweischläfrige Bettlade, 1 Kinderstühle samt Kanapee, Stühle, 1 Marktschiff, Küchengeschirr, Porzellan und Zinn, Feld- und Handgeschirr und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

**Backnang.**  
**Schlacht-Farren-Verkauf.**  
Dienstag den 2. Februar d. J., morgens 8 Uhr. — am hiesigen Viehmarkt — wird aus dem städtischen Farrenrenstall ein fetter Schlachtfarren im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Januar 1886. Stadtpflege.

**Murrhardt.**  
**Mutterschwein.**  
Ein 12 Wochen trächtig, verkauft Adam Krautter.

**Murrhardt.**  
**Spitzer.**  
reine, kleine Rasse, Rüben, 4 Wochen alt verkauft, wer? jagt die Redaktion d. Bl.

**Murrhardt.**  
**Zuglaufener Hund.**  
Es ist mir gestern Abend ein kleiner gelber Hund zugelaufen, welcher von dem Eigentümer gegen Erlos der Einrückungs- und Fütterungskosten bei mir abgeliefert werden kann. Wilhelm Seckler, Schreiner.

**Winnenben.**  
**Mospresse-Verkauf.**  
Wegen baullicher Menderung und Mangel an Platz setzt Unterzeichnete eine sehr gute Mospresse mit 2 eisernen Spindeln am Lichtmeßfeier den 2. Febr., nachmittags 2 Uhr, beim Verkauf aus, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 27. Januar 1886. W. Friedrich, Bäcker.